

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der andere Satz. Das Licht der Natur weiset uns auch auf die Schöpfung
des Menschen nach dem Ebenbilde Gottes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

Kan man doch so viel wol daher schliessen, daß von der Schöpfung noch nicht gar viele tausend Jahre verflossen seyn können.

Der andere Satz.

Das Licht der Natur weist uns auch auf die Schöpfung des Menschen nach dem Ebenbilde Gottes.

Erweis.

Das Ebenbild Gottes ist eine besondere und gar ähnliche Gleichförmigkeit mit der Natur Gottes und dessen Eigenschaften. Da nun Gott als ein unendlicher Geist einen unendlichen Verstand und freyen Willen hat, und der Mensch von gleicher Natur ist, obwol mit einer der Creatur zukommenden grossen Einschränkung, und er solche Natur der Schöpfung nach von Gott hat, so träget er nach derselben das Ebenbild Gottes an sich: welches so viel klärer ist, so viel mehr man die Vergleichung des Menschen mit allen übrigen Geschöpfen, die keiner geistlichen Natur sind, anstellt; als bey welchen sich eine so vortrefliche Gleichheit nicht befindet. Wie weit aber die Gleichförmigkeit mit Gott der Schöpfung nach gegangen sey, das kan das Licht der Natur nicht erreichen, wohl aber überhaupt dieses daß sie aus eigner Schuld des Menschen guten theils müsse verlohren gegangen seyn; wie da folget.

Der dritte Satz.

Daß das der menschlichen Natur anfang.